

**Spitsbergen Tours, Postboks 6, N-9171 Longyearbyen, Spitzbergen,  
[info@terrapolaris.com](mailto:info@terrapolaris.com), Tel. 0047-79021068  
Infobüro: Am Boxberg 140, D-99894 Leina  
0049-(0)3622-901633**

# **Ortsaufenthalte Spitzbergen: Arktisches Wochenende und Arktische Woche (Sommer)**

**Spitzbergen nicht aus der Distanz einer Schiffsreise mit kurzen Landungen, sondern richtig im Land leben. Trotzdem nicht gleich ganz in die Wildnis hinausziehen, sondern die Hauptsiedlung Longyearbyen als Basis nutzend für Tagesausflüge zu Fuß und per Boot: das ist die Grundidee unserer Ortsaufenthalte (siehe auch unsere entsprechenden Programme für Frühjahr und Polarnacht). Auch geeignet zur Kombination mit einer Schiffsreise.**

Longyearbyen, Spitzbergens Hauptsiedlung, ist ein moderner, gut ausgestatteter Ort – doch nur wenige hundert Meter außerhalb, bzw. abseits der wenigen hinaus führenden Stichstraßen, ist man bereits in wegloser arktischer Wildnis: weite Täler ohne Brücken, Berge, Gletscher.

Im Bild unten das moderne Ortszentrum.



## **Arktisches Wochenende**

unser kürzestes Programm, das “Arktische Wochende”, entspannen wir seit 2002, indem der nahezu komplette Freitag mit eingeschlossen wird. Möglich wird dies durch Anreise mit der Linienmaschine der norwegischen Linien SASbraathens bzw. NORWEGIAN (B-737, ca. 120-150 Sitze) die, in Oslo und Tromsø spät abends am Donnerstag

startend, Ihnen gleich zum Auftakt den Flug in die (außer am Saisonende) Richtung Spitzbergen immer taghellere Nacht beschert. Nach Ankunft in Longyearbyen gegen Mitternacht morgens am Freitag ist dann natürlich erst mal Schlafgelegenheit im gebuchten Quartier. Das früher am Samstag stattfindende Einführungsprogramm (Ortsführung, Museum, kleine Wanderung in die umgebende Bergwildnis) können wir dadurch schon am Freitag durchführen und gewinnen den Samstag für eine richtige Wanderung hinaus in die arktische Natur. Sonntag wie früher Fahrt auf dem Eisfjord zu russischer Siedlung und Gletscherfront (evtl. Tausch der Programme von Samstag und Sonntag), Montag früh morgens Rückflug. Durch den zusätzlichen Tag mit Übernachtung verteuert sich das Programm zwar etwas (bei der billigsten Variante – Zelt – allerdings nur sehr wenig), wir folgen hiermit jedoch dem Wunsch vieler Gäste, die das bisherige Arktische Wochenende mit nur Samstag und Sonntag für richtiges Programm zu gedrängt fanden.

### **Ablaufplan:**

#### **Freitag:**

Das Programm ist abgestimmt auf Ankunft mit den Linienflügen gegen Mitternacht in der Nacht Donnerstag/Freitag (Abflug in Festland-Norwegen also am Donnerstag Abend !) Nutzung anderer Flugverbindungen möglich, bitte abstimmen. Im Flughafen Longyearbyen nimmt Sie nach Ihrem Flug in die Mitternachtsonne unser Reiseleiter in Empfang, kurze Vorbesprechung und Transfer zur Unterkunft (bei Campingplatz: zu Fuß, ca. 300 m).

Nach Nachtruhe und Frühstück (Pension/Hotel: im Frühstückraum bis 9.30 Uhr, Zeltplatz: Eßraum im Servicegebäude bis ca. 9.30) Abholung durch Reiseleitung und anschließend Ortsführung durch Longyearbyen einschließlich geführtem Museumsbesuch.

Pause für Mittagessen und Einkäufe im Ort.

Nachmittags entsprechend Wetter- und Geländebedingungen kleinere mehrstündige Wanderung hinaus in die arktische Wildnis unmittelbar jenseits des Ortsrandes.

Abends Gelegenheit für Abendessen, Transfer zur Unterkunft.

#### **Samstag:**

Nach dem Frühstück Abholung durch Reiseleiter, etwas Zeit für eigene Aktivitäten im Ort. Anschließend mehrstündige Wandertour in der arktischen Wildnis (i.d.R. 4-6 Stunden), je nach Zusammensetzung der Gruppe und aktuellen Verhältnissen (Wetter, Gelände). Imbiß für unterwegs bitte mitbringen oder im Ort vorher besorgen. Je nach Route erforderlichenfalls hinterher Rücktransfer in den Ort, Gelegenheit für Abendessen, Quartiertransfer.

#### **Sonntag:**

Nach dem Frühstück gegen 9.00 Uhr Abholung und Transfer zum Fjordboot im Hafen. Tagesfahrt auf dem Eisfjord einschließlich Besuch einer russischen Siedlung (Barentsburg oder Pyramiden) und Passage einer Gletscherfront. In Ausnahmefällen können Eis (insbesondere Ende Juni / Anfang Juli) oder auch Seegang und Wetter zu Programmänderungen oder zwingen. Bitte Brotzeit mitnehmen.

Spät nachmittags oder abends Abholung im Hafen Longyearbyen und Transfer in den Ort, Gelegenheit für Abendessen, auf Wunsch Transfer zum Quartier.

#### **Montag:**

Früh morgens gegen 03.00 Uhr Transfer von Unterkunft zum Flughafen (bei Zelt: zu Fuß 300 m), dort Reiseende. Alternativ können Sie auch mit dem Nachmittagsflug abreisen, der allerdings keine Anschlüsse nach Mitteleuropa erreicht. In diesem Falle können Sie ausschlafen, allein etwas im Ortsbereich unternehmen und dann mit dem Flughafenbus zum Flughafen fahren. Zimmer müssen bis 11.00 Uhr geräumt sein.

#### **Programmänderungen:**

Wir behalten uns vor, das Programm von Samstag und Sonntag kurzfristig zu vertauschen. Evtl. besteht die Möglichkeit, statt der Bootsfahrt tagsüber eine entsprechende nächtliche Fahrt zu machen – das kostet zwar Schlaf, dafür ist aber das Wetter nachts oft besser und das Licht interessanter. Selbst bei bedecktem Himmel ist es bis Mitte August die ganze Nacht hindurch taghell.

**Termine Sommer 2008:**

Beginn jeden Freitag ab dem 20. 06. 2008, abgestimmt auf die Ankunft mit den Flügen, die gegen Mitternacht zwischen Donnerstag und Freitag von Tromsø bzw. Oslo ankommen, Ende am darauffolgenden Montag morgens.  
 Letzter Termin: Freitag 22. 08. 2008

Andere Termine, auch außerhalb des Wochenendes, möglich – auf Anfrage, auch zur Anpassung an andere Flüge.

**Preise Sommer 2008:**

Preis pro Person (ab/bis Longyearbyen, incl. Frühstück).

Bei Unterkunft in ¼ Basiszelt auf Zeltplatz Longyearbyen (Schlafsack mitbringen oder mieten):\* NOK 3750

bei Unterkunft in ½ Basiszelt auf Zeltplatz Longyearbyen (Schlafsack mitbringen oder mieten):\* NOK 4150

bei Unterkunft in Einzelzelt auf Zeltplatz Longyearbyen (Schlafsack mitbringen oder mieten): NOK 4750

bei Unterkunft in 1 Bett in Dreibettzimmer Jugendherbergsstandard

(Bettwäsche mitbringen oder mieten) NOK 5210

bei Unterkunft in ½ DZ Pensionsstandard Nybyen (nur durch 2 Personen gemeinsam buchbar): NOK 5740

bei Unterkunft in EZ Pensionsstandard Nybyen: NOK 6410

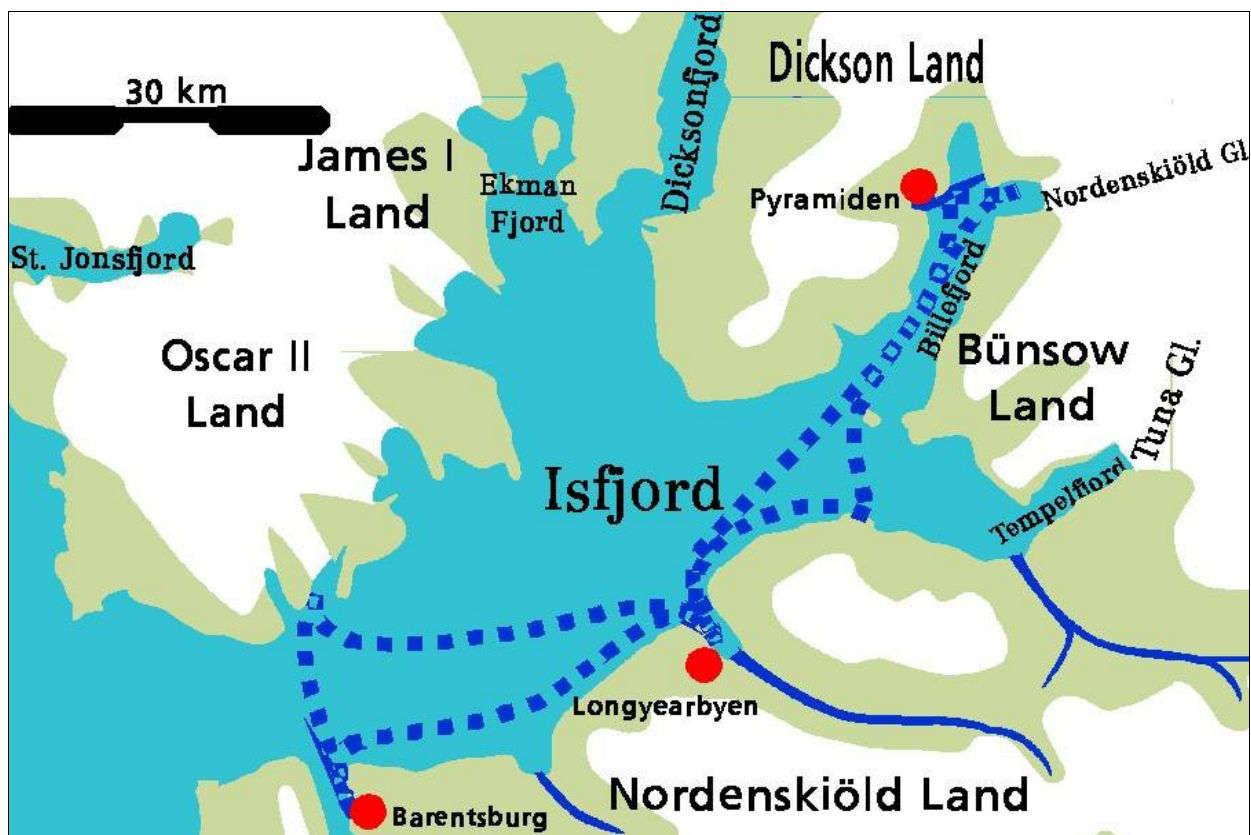
bei Unterkunft in DZ Hotel (nur durch 2 Personen gemeinsam buchbar): NOK 7160

bei Unterkunft in EZ Hotel NOK 9400

Rabatt Kinder bis 12 Jahre: NOK 300.

Hotel-Unterkunft: Wenn ein Doppelzimmer durch bestelltes Zustellbett als Dreibettzimmer gebucht wird (nur für 3 gemeinsam gebuchte Personen möglich), zahlt die 3. Person für das Arktische Wochenende NOK 5700

Doppelzimmer nur durch zwei gemeinsam buchende Personen buchbar. \*: Geschlechtertrennung nicht garantiert.

**Kartenskizze mit den möglichen Bootsexkursionen der Ortsaufenthalte**

## Arktische Woche

Viele unserer Reisende wünschen sich mehr Zeit in Spitzbergen und ein weniger konzentriertes Programm als beim Arktischen Wochenende, um sich intensiver mit dem Land vertraut machen zu können, mehr draußen in der Natur auf Tagesexkursionen zu sein, wobei wir unterschiedlicher Fitness durch das Angebot von „L“-Terminen entgegenkommen, bei denen – soweit in weglosem und bergigem Gelände möglich – kürzere und langsamere Exkursionen vorgesehen sind. Für diese Interessenten führen wir seit 1988 unsere Arktische Woche durch. Nebenbei sinkt bei einem solchen längeren Aufenthalt natürlich auch das Risiko durchgehend trüben Wetters, das einen kürzeren Aufenthalt eher mal treffen kann. Beachten Sie auch die Möglichkeit einer Verlängerung mit unserem Programm „Spitze-Berge-Camp“, um nach der Eingewöhnung während der Arktischen Woche als krönenden Abschluß ein paar Tage richtig in der Natur zu leben.

Unterkunft nach Wahl von Zeltplatz über Pensionsstandard bis Hotel, 1 Tag Ort/Museum und kurze Wanderung, zwei Tage Fjordfahrten, 3 Tage Tageswanderungen und 1 Tag zur freien Verfügung. Die Reihenfolge der Tagesprogramme variiert. Von den Fjordfahrten führt eine nach Barentsburg mit Landgang und anschließend zu einem der Gletscher auf der Nordseite des Eisfjordes, die andere in den inneren Teil des Eisfjordes (Billefjord oder Tempelfjord). Leider sind sowohl die Unterkunftspreise als auch die Bootspreise erneut gestiegen, sodaß wir die Preise entsprechend anpassen müssen. Lediglich der Zeltplatz ist preislich konstant. Angesichts des angenehmen Service-Gebäudes ist die Variante Zelt nicht zuletzt preislich durchaus überlegenswert.

Die Reisen sind auf Ankunft gegen Mitternacht in der Nacht Donnerstag/Freitag und Abflug Freitag morgens abgestimmt. Am Ende Zusatz-Übernachtungen gebucht werden, um einen späteren Abreisetag zu ermöglichen.

**Mindest-Teilnehmerzahl:** 2. Eine Maximal-Teilnehmerzahl gibt es nicht, jedoch selten über 8, Programm an einzelnen Tagen zusammen mit anderen Gruppen. Grundsätzlich deutschsprachige Betreuung, Englisch möglich.

### Termine 2008 (jeweils ab/bis Longyearbyen):

Freitag 20. Juni – Freitag 27. Juni 2008 (L)

Freitag 27. Juni – Freitag 04. Juli 2008 (L)

Freitag 04. Juli – Freitag 11. Juli 2008

Freitag 11. Juli – Freitag 18. Juli 2008 (L)

Freitag 18. Juli – Freitag 25. Juli 2008

Freitag 25. Juli – Freitag 01. August 2008

Freitag 01. August – Freitag 08. August 2008 (L)

Freitag 08. August – Freitag 15. August 2008

Freitag 15. August – Freitag 22. August 2008

Freitag 22. August – Freitag 29. August 2008

Zusatztermine als Sonderarrangement möglich. Termine mit “(L)” sind auf Teilnehmer abgestimmt, die kürzere/leichtere Wanderungen möchten. Wir versuchen, an diesen Terminen die Wanderungen in einem langsamen Tempo durchzuführen und einfachere Routen zu wählen. Mit weglosem Gelände in einer bergigen Landschaft müssen die Teilnehmer jedoch trotzdem zurecht kommen.

### Preise 2008 (ab/bis Longyearbyen, incl. Frühstück)

Bei Unterkunft in ¼ Basiszelt auf Zeltplatz Longyearbyen (Schlafsack mitbringen oder mieten):\* NOK 8200

bei Unterkunft in ½ Basiszelt auf Zeltplatz Longyearbyen (Schlafsack mitbringen oder mieten):\* NOK 8400

bei Unterkunft in Einzelzelt auf Zeltplatz Longyearbyen (Schlafsack mitbringen oder mieten): NOK 8700

bei Unterkunft in 1 Bett in 3-Bett-Zimmer Jugendherbergstandard

(Bettzeug mitbringen oder mieten):	NOK 10800
bei Unterkunft in ½ DZ Pensionsstandard Nybyen (nur durch 2 Personen gemeinsam buchbar):	NOK 12400
bei Unterkunft in EZ Pensionsstandard Nybyen:	NOK 13600
bei Unterkunft in DZ Hotel (nur durch 2 Personen gemeinsam buchbar):	NOK 15310
bei Unterkunft in EZ Hotel	NOK 18950

Rabatt Kinder bis 12 Jahre: NOK -500.

Doppelzimmer nur durch zwei gemeinsam buchende Personen buchbar.

\*: Geschlechtertrennung nicht garantiert.

## Flüge:

Da ein großer Teil unserer Gäste mit dem Pkw, Bahn, Bus, Schiff oder Flugzeug vorher oder/und hinterher in Skandinavien unterwegs ist und etliche Gäste auch bis Spitzbergen Bonuspunkte nutzen wollen, etc., sind die Preise ohne Flüge, die Sie sich entsprechend Ihrer übrigen Reisewünsche bei Ihrem Reisebüro buchen können. Bitte beachten Sie, daß für den Sommer etliche Spitzbergenflüge zumindest in den günstigen Preiskategorien teils schon etliche Monate im Voraus ausgebucht sein können. Frühes Buchen ist daher sinnvoll ! Tromsø – Longyearbyen – Tromsø ist dann ab ca. EURO 320 möglich, Oslo – Longyearbyen – Oslo ab ca. 500 EURO (beides zuzüglich Steuern und Flughafengebühren), Flüge von Deutschland nach Longyearbyen und zurück ab ca. 750 EURO.

## Ergänzungen und Änderungen:

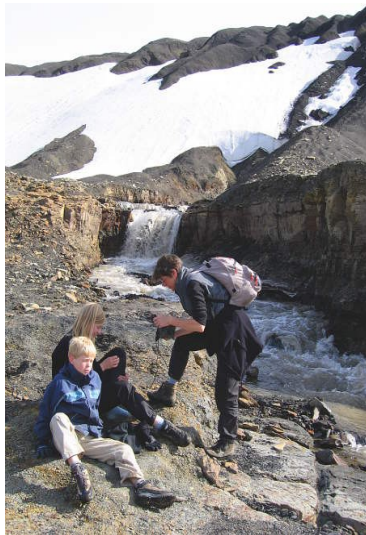
Beide Programme können in der Länge variiert werden. Wir empfehlen allerdings, zum regulären Anfangstermin anzukommen, da der erste Programmtag als Orientierung vorgesehen und als solche nützlich ist. **Zusatztage** auf eigene Faust machen eher hinterher Sinn – beachten Sie hierzu jedoch die Besonderheiten Spitzbergens (arktische Wildnis mit ihren natürlichen Besonderheiten bis hin zur Bewaffnung), die auch kleine Ausflüge außerhalb des begrenzten Straßennetzes ohne Ortskenntnis und entsprechende Ausrüstung beeinflussen/begrenzen.

Nach Absprache sind auch gebuchte Zusatztage mit Programm möglich, auch mit einem unserer Tourenbetreuer. Sofern Sie entsprechende Wünsche haben, bitten wir um eine möglichst genaue Beschreibung Ihrer Interessen, da wir nur dann ein entsprechendes Sonderarrangement ausarbeiten können.

**Sondertermine und Sonderarrangements:** Beide Programme können wir bei rechtzeitiger Buchung auch als Sondertermine für geschlossene Gruppen anbieten, die für sich sein möchten – sowohl parallel zu unseren regulären Terminen, als auch vor (ab ca. Mitte Juni, höheres Risiko ungünstiger natürlicher Bedingungen) oder nach (bis ca. Ende September, danach evtl. kein Boot mehr) der normalen Saison. Ab 4 zahlenden Teilnehmern sind die Preise bei gleichem Inhalt dieselben pro Person, wie bei den regulären Terminen. Unter 4 zahlenden Teilnehmern steigen die Preise allerdings deutlich an. Ein Sonderarrangement erlaubt natürlich auch erhebliche Anpassungen an die besonderen Interessen seiner Teilnehmer, während bei den regulären Terminen vom ausgeschriebenen Programm nur abgewichen werden kann, wenn alle Teilnehmer zustimmen oder wenn dies aus unvorhersehbaren Gründen erforderlich wird. Gerade auch für Spezialinteressen (z.B. Botaniker, Ornithologen, Polarhistoriker, etc.) sowie für Reisende mit speziellen physischen Begrenzungen ist ein Sonderarrangement eine oft ideale Lösung.

**Zusätzlicher Rundflug:** Touristische kommerzielle Rundflüge sind aus Umweltschutzgründen verboten. Die einzige Möglichkeit ist hier die Teilnahme an einem Hin- und Rückflug nach Ny Ålesund (ca. 3x pro Woche, in jede Richtung ca. 30 Minuten) für ca. NOK 3000, wobei allerdings der kurze Stop in Ny Aalesund nicht reicht, um sich dort umzusehen, jedoch sehr reizvolle Flugstrecke bei entsprechendem Wetter. Diese Flüge sind primär den

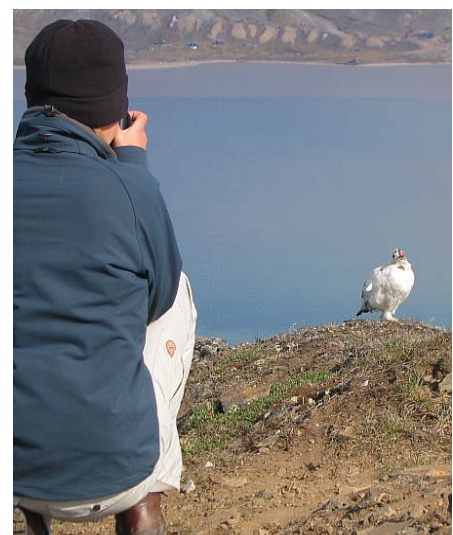
offiziellen Gästen und Angehörigen von Ny Ålesund vorbehalten, für sonstige Interessenten werden nur kurzfristig absehbare Restkapazitäten freigegeben (ab ca. 1 Woche vorher). Alternativ kann auch die ganze Maschine gechartert werden (ca. NOK 19000 pro Stunde), was angesichts der Kosten aber für die Meisten nur Sinn macht, wenn man eine eigene kleine Gruppe ist, die sich die Kosten teilt (max. ca. 15 Sitze), und auch dies ist nur für direkte Flüge zu einem Landeplatz erlaubt, nicht für beliebige Rundflüge. Generell empfiehlt es sich, Flugbuchungen kurzfristig vor Ort erst in Angriff zu nehmen, wenn das Wetter eher einschätzbar ist – und in der Regel werden Plätze nach Ny Ålesund auch nur kurzfristig freigegeben, wenn klar ist, daß diese nicht für Stationsangehörige benötigt werden. Geländelandungen sind für touristische Zwecke mit jeglichen Luftfahrzeugen grundsätzlich verboten, als Landeplatz kommt neben Longyearbyen nur Ny Ålesund in Frage (Svea erlaubt keine Landungen, die nicht mit dem Bergwerk dort zusammenhängen), wobei Sonderöffnungen des Flugfeldes in Ny Ålesund sehr teuer sind. Wir sind Teilnehmern unserer Reisen bei der Organisation eines Fluges gern vor Ort behilflich, wobei dies wohl eher im Laufe eines längeren Aufenthaltes oder im Rahmen von angehängten Zusatztagen aktuell ist.



Tagesexkursionen – auch mit wandererfahrenen Kindern kein Problem.



Die Gletscher direkt hinter dem Ort sind interessante Ausflugsziele.



Die Kamera sollte für überraschende Begegnungen bereit sein – hier ein wenig scheues Schneehuhn



Gletscherfronten sind ebenso Exkursionsziel für Bootsexkursionen ....



... wie die russischen Siedlungen Barentsburg oder (hier) Pyramiden.

## **Generelle Punkte für alle hier angebotenen Reisen:**

### **Mitzubringende Ausrüstung:**

Insbesondere: Ausreichend großer Tagesrucksack, kräftige Bergschuhe plus (unbedingt) Wandergummistiefel, wetterfeste und winddichte Wanderkleidung (Anorak ungefütert mit guter Kapuze, lange Wanderhose), regendichte Überhose, warme zusätzliche Kleidung zum Unterziehen (Fleece, Pullover), mehrere Paar kräftige Wanderstrümpfe/-socken, mehrere Sätze Unterwäsche, zusätzliche warme Unterhose, T-shirts, Hemden, Pullover, Wandergamaschen zumindest bei frühen Terminen, Hygieneartikel, Handtuch und Waschlappen, 1.-Hilfe-Paket einschl. Heftpflaster zur Blasenvermeidung, persönliche Apotheke (Achtung: aus haftungsrechtlichen Gründen gibt die Reiseleitung keinerlei Medikamente aus), wasserdichte Schlafsackhülle, wasserdichter Sack für Reservekleidung, Zusatzverpflegung für den kleinen Hunger zwischendurch (mittags wird auf Tour nicht gekocht), Reisepaß (Personalausweis reicht für die Rück-Einreise über Oslo oder Tromsø nicht aus), Reiseversicherung, reichliche Bargeldreserve, reichlich Foto-/Filmmaterial (starkes Tele und Weitwinkel beide nützlich), Ersatzbatterien/-akkus, Sitzkissen.

Bei Zeltunterkunft: (Plastik-)Eßgeschirr (tiefer Teller, Tasse), Eßbesteck, Schlafsack (komfortabel bis -10 °C laut Herstellerangaben, dann sollte er bis um Null OK sein).

### **Anforderungen und zu Beachtendes:**

Wir klettern nicht, bewegen uns jedoch fast überall durch wegloses bergiges Gelände, das teilweise schwierig sein kann: Durchwaten von Bächen und Flüssen, Queren von Schnee- und Schutthängen, Eisfeldern, Morast gehören dazu. Routen müssen den aktuellen Bedingungen angepaßt werden und sind daher auch den Reiseleitern nicht in allen Details zu jedem Zeitpunkt vertraut.

Das persönliche Gepäck muß auf den Trekkings (soweit im Programm enthalten) komplett selbst getragen werden, bei den Tagesexkursionen hingegen nur der Tagesbedarf incl. Reservekleidung, Imbiß und Notfallausrüstung. Ebenfalls bei ungünstigen Verhältnissen (Wetter, Seegang, Eis, technische Probleme des Bootes) kann es ausnahmsweise passieren, daß sich Fjordfahrten unvorhersehbar verschieben .

Gemäß den Tourismusvorschriften Spitzbergens ist der Veranstalter dafür verantwortlich, daß die Sicherheit gemäß den örtlichen Standards gewährleistet ist, was ein Befolgen der entsprechenden Anweisungen durch den/die Tourenbetreuer erfordert. Dies ist ebenso im Interesse eines möglichst harmonischen Reiseablaufes für alle Teilnehmer erforderlich. Ein Mißachten von Anweisungen des/der Tourenbetreuer und der allgemeinen Vorschriften kann zum Ausschluß von Reiset Teilnehmern von der weiteren Reise führen.

Bei richtigem Verhalten ist die Eisbärengefahr nicht größer als das übliche Risiko im mitteleuropäischen Straßenverkehr – jedoch nur, wenn alle Teilnehmer sich stets in unmittelbarer Nähe der bewaffneten Reiseleiter aufhalten, kleine Privattouren sind in Spitzbergen daher ausgeschlossen (außer innerhalb von Longyearbyen und Barentsburg).

Generell ist kameradschaftliches Verhalten und Flexibilität bei ungeplanten Situationen Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Reise – unterwegs müssen auftretende Probleme gemeinschaftlich gelöst werden, auch wenn dies zu Änderungen des Reiseablaufes zwingt, nicht immer kann mit Hilfe von außen gerechnet werden.

Das Herbeiholen von Hilfe kann Zeit erfordern und vor Ort ist weder medizinisch ausgebildetes Fachpersonal noch spezielle medizinische Ausrüstung vorhanden (außer Box mit Material für einfache Sofortmaßnahmen am Unfallort) – entsprechend ist vorsichtiges Verhalten zur Vermeidung von Problemen erforderlich und nur Teilnehmer ohne vorhersehbares gesundheitliches Risiko können an dieser Reise teilnehmen.

Die Reisen sind nicht geeignet z. B. für Schwangere (nach der 3. Woche), Asthmatiker, Herzranke, Epileptiker oder auch Personen mit stärkeren Problemen des Rückens oder des Bewegungsapparates. Sofern während der Reise bei

Teilnehmern gesundheitliche Probleme auftreten, die die Durchführung der Reise für die übrige Gruppe evtl. beeinträchtigen könnten (z.B. Ausbruch von stärkeren Infektionen, Zerrungen/Verstauchungen, unklare Krankheitsbilder), kann dies ein Grund sein, diese Teilnehmer zu einem geeigneten Zeitpunkt von der weiteren Reisetilnahme auszuschließen, ohne daß hierfür eine Erstattung gefordert werden kann – durch Vorsicht und Umsicht kann jeder Teilnehmer dieses Risiko für sich vermindern. Dazu gehört vor der Reise auch ein Gesundheits-Check beim Hausarzt.

Prüfen Sie, ob Ihre Krankenversicherung auch Spitzbergen (Svalbard) einschließt und ob sie evtl. Zahlungen direkt übernimmt oder ob Sie diese (zunächst ?) selbst leisten müssen. Teilnahmevoraussetzung ist zudem eine Versicherung, die Such- und Bergungskosten bis NOK 40000 abdeckt – dies ist z.B. bei einigen Reiseversicherungspaketen der Fall.

Umweltschutzaspekte haben im Zweifelsfall Vorrang.

Unvorhersehbare aktuelle natürliche Bedingungen, in so abgelegenen Regionen aber auch unvorhersehbare technische Probleme, können zu kurzfristigen Ablaufänderungen führen – hier ist Flexibilität der Teilnehmer und das Bewußtsein gefordert, in welcher ferner Region der Welt wir uns hier bewegen.

Wer sich auf diese Verhältnisse einstellt, kann dafür eine unvergeßliche Reise erwarten.

### **Nicht im Reisepreis enthalten:**

An- und Abreise bis/ab Longyearbyen, persönliche Ausrüstung, Reiseversicherungen (Achtung: Versicherung bis NOK 40000 gegen Such- und Bergungskosten ist Teilnahmevoraussetzung), in den Orten alle Mahlzeiten außer Frühstück, Verpflegungsergänzung (empfohlen: Kleinigkeiten wie z.B. Müsliriegel etc. nach eigenem Geschmack für tagsüber unterwegs, Vitamin- und Mineralpräparate (auch gegen Muskelkater)), Reiseapotheke (aus rechtlichen Gründen (Haftung bei Unverträglichkeitsschock) geben die Tourenbetreuer keinerlei Medikamente aus).

### **Häufige Fragen:**

- **Sind Gummistiefel erforderlich ?** Ja – und zwar mindestens knapp kniehoch. Bach-, Fluß- und Sumpfquerungen können in eiskaltem Wasser dauern, andernorts reißt die Strömung auch größere Steine mit – da sind Sandalen, Tennisschuhe, Überzieher, etc. unzuverlässig. Auch in tiefem Morast/Sumpf sind Sandalen, Watlinge, etc. wenig praktisch. Da außerdem unterschiedliche Watausrüstung erfahrungsgemäß unterschiedliche Stellen für Bachquerungen erfordert, würde dies die Gruppe auseinanderreißen, was weder hinsichtlich Wartezeiten noch Sicherheit wünschenswert ist. Daher: alle mit hohen Gummistiefeln ! Natürlich können Sie zufällig einen Zeitraum mit durchgehend geringer Wasserführung (kühles, trockenes Wetter) erwischen, wo sich die Gummistiefel im Nachhinein als nicht notwendig herausstellen – aber besser so, als anders herum.
- **Mit welchem Klima muß man rechnen ?** Zwischen Ende Juni und 20. August bewegen sich typische Temperaturen zwischen +3 und +12 Grad C, Frost tritt praktisch nie in dieser Zeit auf, nach oben sind andererseits Temperaturen über +15 Grad C ebenfalls große Ausnahmen. Die Unterschiede zwischen Tag und Nacht sind gering, da die Sonne bis 20. August nie untergeht. Erst ab ca. 20. August, wenn die Sonne nachts wieder kurz unter dem Horizont verschwindet, kann nachts eventuell leichter Frost auftreten – bis in die ersten Septembertage hinein jedoch kaum unter -5 Grad C, im geschlossenen Zelt wird es also selbst dann bei Anwesenheit von Personen keinen Frost geben.  
Wichtiger als die tatsächliche Temperatur ist, ob Wind herrscht, oder nicht. Gegen möglichen kalten Wind sollte man sich schützen können (dichter Anorak, Überhose, Mütze, Brille, Handschuhe). Starker lang anhaltender Regen ist selten, da Spitzbergen insgesamt wenig Niederschläge hat. Tief hängende Wolken, evtl. Nebel oder Niesel sind eher möglich. Schneefall ist im Sommer zwar möglich, aber sehr selten und rasch wieder weggetaut. Generell sind die Tallagen im Sommer freigetaut. Anfang bis Mitte Juli muß man zumindest weiter oben in den Bergen oder beim Trekking auf Paßhöhen eher noch mit Resten winterlichen Schnees rechnen.

- **Wie ist die Verpflegung ?** Der Tag beginnt natürlich mit dem Frühstück, im Reisepreis eingeschlossen (außer Abreisetag bei sehr frühem Abflug). Während des Tages auf Exkursion schleppen wir keine Kochausrüstung mit, zumal bei kühlem Wetter eine längere Kochpause im offenen Gelände kalt sein kann. Hier empfehlen wir, für den kleinen Hunger zwischendurch tagsüber selbst nach eigenem Geschmack entsprechende Kleinigkeiten mitzubringen. Die eigentliche Hauptmahlzeit des Tages ist das Abendessen, das entweder in einem der Restaurants im Ort eingenommen oder bei Pensions- bzw. Zeltunterkunft auch selbst zubereitet werden kann. In Longyearbyen gibt es mehrere Gaststätten unterschiedlichen Preisniveaus.
- **Können Kinder teilnehmen ?** Die Teilnahme von Kindern ist problemlos möglich, soweit diese Erfahrung mit mehrtägigen Wanderreisen und hieran Freude haben, soweit sie den körperlichen Anforderungen gewachsen sind und soweit von dem/den begleitenden Erziehungsberechtigten sichergestellt wird, daß sich die Kinder an die Sicherheitsregeln (kein Hantieren mit Waffen und Explosivmitteln, stetes Verbleiben in der Nähe eines bewaffneten Tourenbetreuers, etc.) halten. Für kleinere Kinder verweisen wir insbesondere auf die „L“-Termine, sowie auch auf die Möglichkeit eines Sonderarrangements z.B. für eine oder zwei gemeinsam reisende Familien, die sich zusammen anmelden. Wir hatten schon Kinder ab 2 Jahren (dann in Kraxe mitgetragen) dabei, ab 4 sind schon welche leichtere Touren größtenteils mitgelaufen.
- **Wieso Reisepaß – den braucht man doch sonst in Norwegen nicht ?** Spitzbergen gehört im Gegensatz zum restlichen Norwegen nicht zum Bereich des Schengen-Abkommens. Daher passieren Sie bei Rückkehr aus Spitzbergen in Norwegen die Außengrenze des Schengen-Gebietes, und an Außengrenzen herrscht Paßpflicht.
- **Gibt es Mücken und örtliche Krankheiten ?** Mücken gibt es, allerdings in weitaus geringeren Dichten als z.B. in Lappland – normalerweise tauchen sie nur bei sehr ruhigem und wärmerem Wetter auf. Besondere Krankheiten sind Tollwut (gelegentliche Fälle auf der ganzen Inselgruppe) und in einem begrenzten Bereich auch der Fuchsbandwurm – dort sollte man kein ungekochtes Wasser trinken. Impfungen sind keine vorgeschrieben, Tetanus-Schutz empfohlen.
- **Verlängerungstage:** Bei einigen Varianten sind 1-2 zusätzliche Zelt Nächte auf dem Zeltplatz in Longyearbyen kostenlos möglich. Ansonsten sind Verlängerungstage beliebig zubuchbar. Eine zusätzliche Zeltplatznacht kostet NOK 90 pro Person plus erforderlichenfalls NOK 100 Zeltmiete pro Zelt (max. 4 Personen). Preis für Quartier siehe oben. Eine Tageswanderung (3-6 Stunden) kostet für eine Einzelperson in Kombination mit einer unserer Eisfjord-Reisen als Sonderarrangement NOK 900, bei 2 Teilnehmern NOK 600 pro Person und ab 3 Teilnehmern NOK 400 pro Person.
- **Ausrüstungsmiete:** Generell vermieten wir keine Rucksäcke, Schlafsäcke, Gummistiefel, Bergschuhe, etc. – schon weil dies zu leicht zu unerwarteten Paßformproblemen führt. Persönliche Ausrüstung sollte zuhause sorgfältig ausgewählt werden, um Probleme unterwegs zu vermeiden. Außerdem verführt das Angebot von Mietausrüstung leicht Leute mit zu geringer Erfahrung zum Buchen einer Tour, womit niemandem gedient ist.
- **Was brauche ich an Geldreserve ?** Selbst zu bezahlen sind während Tagen in Longyearbyen die Mahlzeiten außer Frühstück. Hier muß man für ein Essen in der angenehmen Kantine NOK 80-150 rechnen. Hinzu kommen persönliche Ausgaben. Für Notfälle sollten Sie einfachen Zugang zu einer größeren Geldreserve haben und auch vor der Reise mit Ihrer Krankenkasse abklären, ob Sie im Krankheitsfalle Kosten selbst tragen oder vorstrecken müssen. In Longyearbyen gibt es einen Bankautomaten und Kreditkarten – zumindest VISA, EUROCARD und American Express – werden in vielen Läden akzeptiert. Allerdings sind diese elektronischen Zahlungsmittel von den Telekommunikationslinien zum Festland abhängig, die manchmal gestört sein können.
- **Wie bin ich erreichbar ?** Telefon – Festnetz (nur mit norwegischen Telefonkarten bzw. im Hotel Zimmertelefon) und Mobiltelefon (nur D-Netz (GSM)) - gibt es nur im Bereich Longyearbyens und evtl. in Barentsburg. Draußen im Gelände gibt es Bereiche auch in Ortsnähe, wo keine Mobiltelefondeckung besteht.
- **Hotel- oder Pensions in Longyearbyen ?** Das ist primär eine Geschmacks- und Kostenfrage. Bei Pensionsstandard teilen sich mehrere Zimmer die – ordentlichen – Sanitäreinrichtungen, hier gibt es außerdem neben

dem Frühstücksraum eine Selbstverpflegerküche, etc. und das übrige Publikum ist ziemlich international, bunt gemischt und Kontakte sind meist unkompliziert. Hotel entspricht etwa 4-Sterne-Standard, mit eigenem gehobenem Restaurant.

- **Zeltunterkunft, 4-, 2- oder 1-Personen-Zelt ?** Mancher sommerliche Spitzbergenneuling fühlt sich zwar sowohl preislich, als auch hinsichtlich Natur- und Panoramaerlebnis von der Variante Zeltunterkunft angesprochen, traut sich so etwas in der Arktis aber nicht so richtig. Nun, wer anderswo keine Probleme mit Zeltübernachtung hat, dürfte sie auch in Spitzbergen voraussichtlich nicht bekommen – vorausgesetzt, der Schlafsack ist dem Klima angepaßt und man hat z.B. keine speziellen Rückenprobleme beim Liegen. Der Standard ist Unterbringung in großen Basiszelten aus kräftiger Baumwolle mit konischer Form (in der Mitte Stehhöhe bis 2,60 m, Bodendurchmesser 4 m). Vorteile: Robuste Zelte, kaum Kondensbildung da sehr atmungsaktiv, geräumig, umweltfreundliches Material. Nachteil: Naturmaterial zeigt eher Gebrauchsspuren. Selbst bei Belegung mit 4 Personen haben Sie hier mehr Platz (gut 3 qm) pro Person als in einem mit 2 Personen belegten sonst oft üblichen kleinen Tunnel- oder Kuppelzelt. Der Naturboden im Zelt wird im Bereich der Schlafsäcke mit einer Plane als Unterlage abgedeckt, die Schuhe sollten Sie im Zelt auf dem nicht von Plane abgedeckten Bodenbereich abstellen, um so keinen Schmutz auf die Plane zu tragen. Auch Zweier- oder Einzelunterbringung erfolgt in der Regel in einem solchen Basiszelt – mit dann sehr viel Platz, dafür aber auch kühler. In Ausnahmefällen setzen wir für Zweier- oder Einzelunterbringung kleinere Tunnelzelte ein. Gegen mögliches nachbarliches Schnarchen hilft ein Einzelzelt übrigens weniger, als Ohropax o. ä..
- **Typische Gruppen-Zusammensetzung ?** Die übliche Altersgruppe ist ca. 28-58, gelegentlich darunter oder darüber, meist etwas weniger Frauen als Männer. Meist mehrheitlich aus deutschsprachigen Ländern, dazu teilweise auch englischsprachige Teilnehmer.
- **Wie sieht es im Notfall aus ?** Auf einer Tagestour kann nur sehr begrenzt Material für Notfälle mitgetragen werden, zumal die Tourenbetreuer wegen des Eisbärenrisikos bereits Gewehr, Signalpistole und Munition als zusätzliches Gewicht dabei haben. Für Unfälle haben die Tourenbetreuer ein 1. Hilfe-Set dabei, dessen Umfang ungefähr dem Verbandskasten im Auto entspricht. Medikamente zum Ausgeben an Teilnehmer führen die Tourenbetreuer aus Haftungsgründen nicht mit (Haftung bei Unverträglichkeitsreaktionen) – hier ist jeder Teilnehmer aufgefordert, seine eigene, mit dem Hausarzt vorher abgesprochene Tourenapotheke mitzuführen. Die Tourenbetreuer haben an Schulungen in Notfallmaßnahmen am Unfallort teilgenommen, sind jedoch in der Regel nicht weitergehend medizinisch geschult. Es wird mindestens eine Signalpistole mitgeführt, um im Notfall vorbeikommende Boote/Luftfahrzeuge alarmieren zu können (rote Leuchtkugel), bzw. auch als zusätzliches Abschreckmittel gegen Eisbären. Ferner sind den Tourenbetreuern Punkte bekannt, von denen aus normalerweise Mobiltelefonverbindung nach Longyearbyen möglich ist. Trotz dieser Kommunikationsmittel ist damit zu rechnen, daß in einem Notfall nicht immer Kontakt mit Hilfe von außen möglich ist, bzw. daß diese erst verzögert eintreffen kann und dann folglich nur die begrenzten vorhandenen Mittel und Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Wer sich in die arktische weglose Wildnis hinausbegibt, nimmt in Kauf, daß dies entsprechende Risiken auch auf einer geführten Wanderung beinhaltet – gleichzeitig schwinden aber andere Risiken, die man im zivilisierten Alltag kaum noch wahrnimmt (Straßenverkehr, Gewaltkriminalität). Entsprechend wichtig ist zum Einen die Vorbeugung vor der Reise (Teilnahme nur, wenn keine gesundheitlichen Risiken bestehen, Zusammenstellung eigener Tourapotheke mit Hausarzt) und zum Anderen vorsichtig-umsichtiges Verhalten im Gelände, um das Unfallrisiko zu minimieren. Der Spruch: „Ich bin für mich selbst verantwortlich“ nützt in der Wildnis wenig, denn im Notfall ist die ganze Gruppe betroffen und zu Hilfeleistung verpflichtet. Bei vorsichtigem Verhalten ist andererseits das Risiko statistisch begrenzt: Seit unseren Anfängen 1986 hatten wir in über 20 Jahren bisher lediglich einen Herzinfarkt (tödlich, direkt am Ortsrand von Longyearbyen), zwei Beinbrüche und eine Streptokokkeninfektion.

- **Eisbärengefahr:** Dieses Risiko ist für Mitteleuropäer ungewohnt und findet daher zunächst viel Aufmerksamkeit, die dann aber ebenso rasch oft in Leichtsinn umschlägt, wenn tagelang kein Bär gesichtet wird. Mindestens seit 60 Jahren ist in Spitzbergen niemand durch Eisbären getötet worden, der sich an die vernünftigen Vorsichtsmaßnahmen gehalten hat (richtige Bewaffnung einschließlich Training bzw. stetes Aufhalten in der Nähe des bewaffneten Tourenbetreuers, Sicherung des Lagers durch Wache oder Alarmanlage, Vermeiden des Anlockens von Bären durch Gerüche). Daß diese Vorsichtsregeln berechtigt sind, beweisen jedoch zum einen durchschnittlich 2-3 jährlichen Abschüsse in laut nachfolgender polizeilicher Untersuchung angemessener Notwehr sowie weitaus mehr Fälle erfolgreicher Vertreibungen von Bären bzw. rechtzeitigen Rückzuges der Menschen (auch wir haben schon Camps wegen belagerndem Bär abgebrochen, um Konflikte zu vermeiden) – und leider auch einzelne Todesfälle von Menschen, die sich nicht an die genannten Vorsichtsregeln gehalten haben. Ein Restrisiko bleibt zwar immer (z.B. technisches Versagen, etc.) und muß folglich auch bei Teilnahme an einer solchen Reise akzeptiert werden. Aber das gilt genauso zuhause, wo sich kaum jemand trotz jährlich tausenden (oft völlig unschuldigen und vorsichtigen) Unfalltoten größere Gedanken über die tägliche Teilnahme am Straßenverkehr macht.

Sollte es zu einer Eisbärenbegegnung kommen (die in der Mehrzahl der Fälle friedlich verläuft), so ist entscheidend, daß sich alle Teilnehmer möglichst nah beim Tourenbetreuer befinden und zwischen Teilnehmern und Bär dagegen ein möglichst großer Abstand liegt, der dem Tourenbetreuer Reserven für angepaßtes Reagieren gibt. Eisbären stehen unter Naturschutz und jeder Abschuß wird polizeilich untersucht. Die Provokation eines Abschusses durch sich falsch verhaltende Teilnehmer kann auch für diese erhebliche strafrechtliche Folgen haben, wobei die typischsten Fehlverhalten zu großer Abstand vom Tourenbetreuer trotz Ermahnung oder zögerliches Befolgen von Anordnungen des Tourenbetreuers aus Gier auf spektakuläre Fotos sind, die letztlich zu unötigen Abschüssen führen können.

#### **Die Grundregeln für Teilnehmer:**

> **Immer möglichst nah beim Tourenbetreuer bleiben**

> **Bei unerwarteter Bärenbegegnung: Ruhe bewahren** (keinen Jagdinstinkt durch Flucht provozieren, Augenkontakt mit Bären und durch Haltung zeigen, daß er gesehen ist und man keine Angst hat, Verteidigungsbereitschaft durch Anbrüllen signalisieren (damit gleichzeitig Tourbetreuer/Gruppe alarmieren), kontrollierter Rückzug Richtung Tourenbetreuer/Gruppe, Anweisungen des Tourenbetreuers befolgen)

> **Für das Hantieren mit Waffen, Munition, Signalmitteln ist ausschließlich der Tourenbetreuer zuständig.** Für Teilnehmer gilt: Finger weg und nicht einmischen, soweit der Tourenbetreuer nicht konkret dazu auffordert oder eindeutig am Handeln gehindert ist.

> **Bei einer Bärenbegegnung ist jegliches Verhalten, das einen Konflikt provozieren könnte, untersagt.**

Hierzu zählt etwa ein zögerlicher Rückzug (oder gar Annähern/Verfolgen) eifriger Fotografen trotz Rückzugaufforderung durch den Tourenbetreuer im Vertrauen auf dessen Gewehr: Im Interesse des Naturschutzes sei hier sehr klargestellt, daß wir und unsere Tourenbetreuer derartiges Fehlverhalten in keiner Weise decken und eventuell sogar zur Anzeige bringen.

Bei Beachtung dieser Regeln ist das Restrisiko durch Eisbären als eher gering einzustufen (und längst nicht jede Trekkinggruppe bekommt einen Bären zu sehen). Restrisiken nimmt übrigens jeder Teilnehmer andernorts ganz selbstverständlich in Kauf, ohne sich allzu große Sorgen zu machen, etwa im Straßenverkehr, obwohl dieser in Mitteleuropa jedes Jahr Tausende von Toten fordert, darunter viele völlig Unschuldige, und auch in Spitzbergen sterben mehr Menschen durch andere Freizeitunfälle (Ertrinken, Erfrieren, Verletzungen bei Stürzen), als durch Eisbären.